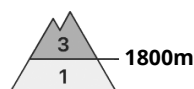


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 04.01.2026



Tribschnee



1800m



Altschnee



2500m

FrISChe und ältere Tribschneeansammlungen müssen und allgemein in mittleren und hohen Lagen vorsichtig beurteilt werden.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten zwei Tagen heikle Tribschneeansammlungen. Die frischeren Tribschneeansammlungen sind recht groß und teilweise störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Lawinen können vor allem an steilen Schattenhängen im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

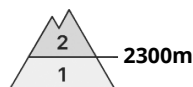
gm.1: bodennahe schwachschicht

In den letzten Tagen entstanden in mittleren und hohen Lagen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Der Neuschnee der letzten Woche ist v.a. an Sonnenhängen gebunden. In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

In der letzten Woche wurden einige kleine und mittlere trockene Schneebrettlawinen von Personen ausgelöst.



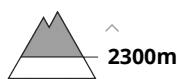
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 04.01.2026



Tribschnee



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee sind heimtückisch. Zudem sollten Tribschneeansammlungen beachtet werden.

Vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie sind v.a. an sehr steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge schlecht mit dem Altschnee verbunden.

Lawinen können stellenweise vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

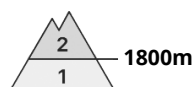
gm.1: bodennahe schwachschicht

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen an den Expositionen West über Nord bis Nordost oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Unterhalb von rund 2000 m liegt weniger Schnee als üblich.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 04.01.2026



Triebsschnee



Frische Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstanden in den letzten zwei Tagen teils störanfällige Triebsschneeansammlungen. Triebsschneeansammlungen können v.a. an sehr steilen Schattenhängen und allgemein in mittleren und hohen Lagen ausgelöst werden. Dies vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Entlang der Grenze zu Frankreich sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Mit Sonneneinstrahlung setzte sich die Schneedecke in den letzten Tagen. Der obere Teil der Schneedecke ist günstig geschichtet, mit einer tragfähigen Kruste an der Oberfläche. Dies vor allem an Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen.

